

Christen aus Tansania forsten Kirchwald auf

In Rödgen werden Kalamitätsflächen als Folge der Dürre mit fünf Baumarten wiederaufgeforstet. Bei den Projekten während des zweiwöchigen Besuchs aus dem tansanischen Kirchenkreis Magharibi soll es aber nicht bleiben

Von Anja Bieler-Barth

RÖDGEN/SIEGEN/TANSANIA.

Weit schweift der Blick über das Weißtal, die Sonne scheint von einem wolkenfreien blauen Himmel, das Thermometer zeigt 27 Grad im Schatten: Der Spätsommer hat Einzug gehalten im Siegerland, wo sich eine deutsch-tansanische Gruppe mit Hacke, Schaufel und kleinen Pflänzchen, die einmal stattliche Bäume werden wollen, ans Werk macht.

Das Ziel an diesem Tag: Gottes Schöpfung um 150 pflanzliche Kreaturen zu bereichern. Ort des Geschehens: der Kirchwald Rödgen, wo der Borkenkäfer ganze Arbeit geleistet hat.

Seit 40 Jahren bestehen partnerschaftliche Bande zwischen dem Ev. Kirchenkreis Siegen (heute Siegen-Wittgenstein) und dem Kirchenkreis Magharibi in Tansania (die SZ berichtete). Erstmals ist nun innerhalb dieser Gemeinschaft ein langfristiges Klimaprojekt angelaufen, an dem sich vor allem junge Erwachsene beteiligen und das nun zunächst vor allem den Wald in den Fokus nimmt.

Gefördert wird das Miteinander von der Ev. Landeskirche. „Ziel ist es, über das praktische Tun in einen fachlichen Austausch zu kommen“, sagt Matthias Daub, Vorsitzender der Kirchenkreis-Partnerschaftsgruppe Siegen. „Es ist auch mehr als ein schönes Symbol, wenn Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund gemeinsam an einem Strang ziehen.“

Knapp zwei Wochen wohnen zehn junge Frauen und Männer mit ihren deutschen Gastgebern im BK-Jugendfreizeitheim in Beienbach zusammen, knüpfen Kontakte, unterhalten sich über Gott und die Welt – und den Klimawandel mit seinen Herausforderungen, seinem Einfluss auf unser Leben. „Die Bewahrung der



Gruppenbild mit Bäumchen: Mehrere Wochen befassen sich junge Menschen aus dem Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein und ihre Gäste aus Tansania hier vor Ort mit den Folgen des Klimawandels.

Fotos: Anja Bieler-Barth

Schöpfung ist doch unser aller Ziel“, sagt auch Rebecca Müller, Pfarrerin der ev.-ref. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf, die bei der Pflanzaktion auf einer Kalamitätsfläche des Kirchwalds mit anpackt. Fichten lassen sich auf den 22 Hektar mittlerweile nicht mehr finden.

Neu hinzu kommen nun auf einer der Kalamitätsflächen Roteiche, Atlas-Zeder, Schwarzkiefer, Esskastanie und Elsbeere: „Sie sind vergleichsweise resistent“, sagt Rica Lena Weiß, Försterin im Revier Weißtal. „Der Kirchengemeinde ist es wichtig, hier mit einer Vielfalt an Pflanzen zu experimentieren.“

Umwelt-Wissenschaftlerin Clara Ngowi hört genau hin, wenn Manfred Müller, er betreut den Kirchwald, und Rica Lena Weiß von der Trockenheit der Vorjahre und dem Borkenkäfer berichten. „Fehlender Regen, das ist auch in meiner Heimat ein großes Problem“, erzählt die 25-Jährige, die für die unabhängige Organisa-

tion Unite, die Unite The World With Africa Foundation, arbeitet.

Die Landwirte ihrer Heimat bauten vor allem Bohnen, Reis und Mais an; ihnen setze langanhaltende Trockenheit erheblich zu. Die Zahl der Schädlinge sei binnen kurzer Zeit explosionsartig angestie-



Es ist mehr als ein schönes Symbol, wenn Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund gemeinsam an einem Strang ziehen.

Matthias Daub
Vorsitzender
Kirchenkreis-Partnerschaftsgruppe Siegen

gen. Die Regierung versuche, mit dem Bau von Brunnen, aber auch mit Dünger und Samen zu helfen. Neue Wege der Wassergewinnung seien nötig. Clara Ngowi spricht von „Wasser-Ernte“. So gibt es in bestimmten Gebirgsregionen Tansanias mittlerweile z.B. Nebel-Netze: In ihnen verfangen sich die Wassertropfen, das saubere Nass aus der Luft fließt senkrecht nach unten in eine Rinne und wird weitergeleitet.

Neben gemeinsamen Gottesdiensten, sportlichen Aktivitäten und Ausflügen u.a. in den historischen Hauberg Fellinghausen und zum Baumkronenpfad im thüringischen Nationalpark Hainich stehen Vorträge und weitere Exkursionen auf dem Programm.

Und natürlich ist das persönliche Kennenlernen wichtig, das im kommenden Jahr dann gleich zweimal aufgefrischt wird: „2024 starten wir zum Gegenbesuch nach Tansania“, erzählt Helga Hoffmann, die sich seit 40 Jahren in der Partnerschaft der beiden Kirchenkreise engagiert.

„In Afrika dreht sich dann schwerpunktmäßig viel um die Sonne. Im Herbst 2024 steht ein Treffen beider Gruppen in Israel an. Der Fokus liegt dann auf dem Element Wasser“, ergänzt Matthias Daub. Am Samstag, 9. September, steht die Heimreise für den Partnerschaftsvorsitzenden Edwin Mgoa und die ganze Gruppe an.

Ob sie in zehn Jahren zum 50-jährigen Bestehen der Partnerschaft im Kirchwald vorbeischaun werden? Um zu schauen, was aus den in dieser Woche in die Erde gebrachten Pflänzchen geworden ist? Das wäre sicherlich eine schöne Idee. Der Klimawandel und seine Folgen für unseren Planeten dürften bis dahin alles andere als in Vergessenheit geraten sein.



Clara Ngowi gehört zur Gästegruppe aus Tansania und hilft gerne mit, die Kalamitätsflächen im Kirchwald am Rödgen wiederaufzuforsten.

So regen die „Omas for Future“ zum Nachdenken an

Ohne erhobenen Zeigefinger wollen die Freudenbergerinnen für den Klimaschutz sensibilisieren. Wer weiß schon, wie viele Autofahrten in Deutschland kürzer als 5 Kilometer sind?

Von Anja Bieler-Barth

FREUDENBERG. „Ganz viel mit dem Fahrrad fahren“, das hält Sofia aus Siegen für eine gute Idee, um die Umwelt und das Klima zu schützen. Die Zehnjährige ist mit Eltern und Schwester Daria im Freudenberger Kurpark auf eine Mitmach-Aktion aufmerksam geworden, die neugierig gemacht hat: Vor dem Café Kaktus haben die Freudenberger „Omas for Future“ zu einem Quiz rund um den Ausstoß von Kohlendioxid eingeladen. Ohne erhobenen Zeigefinger.

Per Dreh an einem Fahrradreifen wird festgelegt, welche Frage es zu beantworten gilt. Meist kann man die Antworten nur schätzen. Wer ahnt z.B., wie viele Autofahrten in Deutschland kürzer als 5 Kilometer? Die Antwort aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz lautet: jede zweite. Da kommt Sofias Drahtesel-Anregung ja genau richtig.

Als Preise und Dankeschön fürs Mitmachen haben Ulrike Nolte, Ulrike Botten-



Ulrike Bottenberg, Ulrike Nolte und Ursel Brenner sind drei der Freudenberger „Omas for Future“. Sie möchten Denkanstöße geben, wie man auch mit vermeintlich kleinen Schritten das Klima schützen kann.

Foto: Anja Bieler-Barth

berg und Ursel Brenner an diesem Sonntagnachmittag u.a. Wildblumensamen im Angebot. Auch Marlen Sunnyi Bohne dreht gerne am „Glücksrad“, rätselt mit und greift zum Stift, um, wie Sofia, eine persönliche Idee zum Klimaschutz auf einem Bändchen zu verewigen, das anschließend an ein Bäumchen gehängt wird: „Weniger Konsum“ ist da zu lesen. Das schließe auch ein Ja zum Recyceln ein, sagt sie.

Gefragt sind Ideen, die man sich selbst vorgenommen hat. „Das ist ja eine tolle Idee“, lobt die gebürtige Freudenbergerin, die nun in Berlin lebt und auf Familienbesuch in der alten Heimat ist.

„Mit Quiz und der Bändchen-Aktion möchten wir die Leute spielerisch auffordern, sich Gedanken zu machen, wie jeder Einzelne der Umwelt etwas Gutes tun kann“, sagen Ulrike Nolte und Ulrike Bottenberg. „Freiwillig Tempo 100 einhalten“, „Weniger Fleisch essen“, „Weniger Plastik verbrauchen“ und „Keine Lebensmittelverschwendung“ sind am frühen Nachmittag schon einige Vorschläge, die Passan-

ten spontan in den Sinn gekommen waren.

Die Freudenberger Gruppe „Omas for Future“ ist noch immer die einzige im Kreis Siegen-Wittgenstein und jederzeit offen für Zuwachs. „Man muss keine Oma sein, es gibt auch keine Altersbegrenzung, und natürlich freuen wir uns auch über interessierte Männer“, sagt Nolte: „Wer aktiv werden möchte und noch keine passende Gruppe gefunden hat, ist willkommen!“ Treffpunkt ist, bis auf Weiteres, an jedem zweiten Donnerstag im Monat ab 16 Uhr das Kurpark-Café Kaktus.

„Die Idee zu dieser Gruppe in Anlehnung an die Nachwuchs-Aktionen unter dem Namen Fridays for Future entstand aus dem eigenen Gefühl der Ohnmacht“, sagt Ulrike Bottenberg. „Ja“, bestätigt Ulrike Nolte und fügt hinzu: „So machtlos wie man denkt, ist man aber gar nicht.“ Die „Omas“ knüpfen derweil auch Kontakte zu gleichgesinnten Gruppen. In Kontakt stehen sie so z.B. auch schon mit den Hilchenbacher Klimawelten.

Singles gehen auf Wanderschaft

OBERSDORF. Ziel der nächsten Single-Wandertour wird der Wilnsdorfer Ortsteil Obersdorf sein, teilt der Veranstalter, Rothaartouren, mit. „Bei der Tour besteht völlig ungezwungen die Möglichkeit, neue Leute aus der Region kennenzulernen und dabei einige fröhliche Stunden zu erleben. Angesprochen sind alle, die nicht länger allein wandern, neue Bekanntschaften machen, Freunde oder Wanderpartner finden oder vielleicht sogar dem Lieblingsmenschen über den Weg laufen wollen.“ Der Weg führt die Wanderer vorbei an den interessantesten Punkten in Obersdorf. „Die Doppelschiffkirche, das Rammelchen, der alte Ortskern, der Grillplatz mit der neu erbauten Grillhütte, der keltische Schmelzofen aus der La-Tène-Zeit und nicht zuletzt der Sportpark sind lohnenswerte Ziele auf diesem Weg.“

Start ist am Sonntag, 17. September, um 13.30 Uhr am Sportplatz Obersdorf (Adresse für das Navi: Glück-Auf-Straße 99, Wilnsdorf). Infos und Anmeldung online auf www.rothaartouren.de oder unter Tel. 0152 01752274. ■ sz

Infoabend an der PTA-Schule Siegen

SIEGEN. Die PTA-Fachschule in Siegen, Am Stadtwald 27, bietet am Dienstag, 12. September, um 18 Uhr einen Informationsabend an. Die Ausbildung zur Pharmazeutisch-Technischen Assistentin (PTA) sowie die beruflichen Möglichkeiten werden vorgestellt. Die Unterrichtsräume können einer Pressemitteilung zufolge besichtigt werden. Bis zum 12. September, 13 Uhr, können sich Interessierte anmelden unter Tel. 0271 3300894 oder per E-Mail an info@pta-siegen.de. ■ sz

Bürgersprechstunde in Eiserfeld

EISERFELD. Das Ordnungsamt der Stadt Siegen lädt zu seiner nächsten mobilen Bürgersprechstunde am Dienstag, 12. September, ein. Von 11 bis 12 Uhr haben Bürger diesmal in Eiserfeld die Möglichkeit, ihre Anliegen zu den Themen Ordnung und Sauberkeit zu schildern.

Geparkt wird der Einsatzwagen am Bürgerbüro an der Siegtalstraße 2. „Mit dem neuen Bürgerservice, der seine Premiere im März in Seelbach feierte, möchte das Ordnungsamt auch diejenigen Menschen erreichen, die den Treffpunkt Sicherheit in der Siegener Innenstadt nicht ‚mal eben‘ bzw. problemlos aufsuchen können“, heißt es in der Ankündigung abschließend. ■ sz

Kaffeeeklatsch am 17. September

NEUNKIRCHEN-SALCHENDORF. Der nächste Kaffeeeklatsch im Haus Henrichs am Hindenburgplatz 1 in Salchendorf findet laut Pressemitteilung am Sonntag, 17. September, 14.30 Uhr, statt. „Als besonderes Highlight wird die Mundharmonikagruppe vom Heimatverein uns ein Ständchen geben“, teilen die Organisatoren mit. ■ sz